



Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Rathaus

Friedensplatz 1, 44122 Dortmund

Fon: 0231 - 5022078

Fax: 0231 - 5022094

www.gruene-do.de

An die
Medien

Dortmund

14.05.07

PRESSEMITTEILUNG

GRÜNE begrüßen schrittweise Umwandlung in Kunstrasenplätze Öffentliche Nutzung darf darunter nicht leiden

Die GRÜNEN begrüßen die Vorlage der Verwaltung zur Fortschreibung der Sportstättenentwicklungsplanung und die darin angekündigte vermehrte Schaffung von Kunstrasenplätzen.

Jürgen Brunsing, sportpolitischer Sprecher der GRÜNEN: „Endlich reagiert die Verwaltung, endlich kommt damit Bewegung in die weitere Planung der Sportplätze. Das ist ein überfälliger Schritt, gerade vor dem Hintergrund der Diskussionen der letzten Monate um die Umwandlung von Tennenplätze in Kunstrasenplätze. Wir begrüßen die geplante schrittweise Umwandlung, denn Kunstrasenplätze sind fast ganzjährig bespielbar, haben eine längere Lebensdauer und einen geringeren Sanierungsaufwand.“

Eine Priorität legen die GRÜNEN bei den Planungen darauf, dass zunächst ein Kunstrasenplatz pro Stadtbezirk angelegt wird. Ein besonderes Augenmerk wollen die GRÜNEN allerdings auch darauf legen, dass die Plätze auch nach ihrer Umwandlung für eine allgemeine und weitgehend uneingeschränkte Nutzung durch FreizeitsportlerInnen außerhalb der Nutzungszeiten durch Vereine zur Verfügung stehen.

Jürgen Brunsing: „Es gibt eine Menge SportlerInnen, die kein Mitglied in einem Verein sind. Die Möglichkeiten, sich auch ohne Vereinsbindung sportlich zu betätigen, dürfen deshalb nicht reduziert, sondern müssen weiter ausgebaut werden. Außerdem ist bereits 2003 im Rahmen der Sportstättenplanung beschlossen worden, bei einer Weiterentwicklung der Sportanlagen insbesondere auf die freizeit- und familienorientierte Ausgestaltung zu achten.“

Dieser richtige und wichtige Anspruch hat für uns nach wie vor Gültigkeit und muss dann auch für die neuen Kunstrasenplätze gelten.“

Kritisch sehen die GRÜNEN allerdings die Situation der Anlagen für die Leichtathletik. Die vorhandenen Laufbahnen müssen in Gummi-Granulat (Tartan) ausgeführt werden, da sich Aschenlaufbahnen und Kunstrasenrasen ausschließen. „Hier müssen wir aufpassen, dass zukünftig noch ausreichend Laufbahnen zur Verfügung stehen. Denn wie sollen insbesondere Kinder und Jugendliche mit der Leichtathletik in Berührung kommen, wenn sie keine Möglichkeiten mehr haben, sich und den Sport auszuprobieren?“, so **Jürgen Brunsing abschließend.**